

Finanzierungsmöglichkeiten der EU für Aktivitäten im Bereich des Tourismus

Für den Tourismus an und für sich gibt es keinen gesonderten EU-Fonds. Allerdings können mit einer Reihe von EU-Fonds – auch wenn ihr Schwerpunkt nicht unbedingt auf dem Tourismus liegt – die Zukunftsaussichten des Tourismus verbessert und die mit ihm verbundenen Herausforderungen angegangen werden. Abhängig von den Prioritäten jedes EU-Förderprogramms können verschiedene juristische Personen (öffentliche Stellen, Unternehmen, KMU, Forschungseinrichtungen, Hochschulen, nichtstaatliche Organisationen und Cluster-Initiativen im Bereich des Tourismus) in den Genuss von EU-Geldern kommen, mit denen sie tourismusfördernde Maßnahmen durchführen können.

EU-Fonds

Für tourismusfördernde Projekte gibt es eine Reihe von Finanzierungsmöglichkeiten im Rahmen der bestehenden europäischen Struktur- und Investitionsfonds ([ESI-Fonds](#)) und anderer EU-Finanzierungsquellen, die im Folgenden beschrieben werden. Die Liste ist lediglich als Orientierung gedacht, da sich in Zukunft weitere Möglichkeiten ergeben können.

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

Tourismusfördernde Maßnahmen, die für eine Förderung durch den [EFRE](#) infrage kommen, umfassen beispielsweise tourismusbezogene Forschung, technologische Innovation, Cluster, die Entwicklung von IKT-Programmen, die Entwicklung von Produkten mit hoher Wertschöpfung in Nischenmärkten (z. B. Ökotourismus, Gesundheits-, Kultur-, Gastronomie- und Sporttourismus), Maßnahmen zur Anbindung von Küstenregionen ans Landesinnere, kleine nachhaltige Tourismusinfrastrukturen, Aktivitäten zur Förderung des Unternehmertums und berufliche Aus- und Weiterbildung.

Kohäsionsfonds

Der [Kohäsionsfonds](#) wurde für Mitgliedstaaten mit einem Bruttonationaleinkommen (BNE) pro Einwohner von weniger als 90 % des EU-Durchschnitts eingerichtet. Er dient der Unterstützung von Infrastrukturmaßnahmen in den Bereichen Verkehr und Umwelt. Im Verkehrsbereich können mit ihm die transeuropäischen Verkehrsnetze ([TEN-V](#)) oder andere von der EU ausgewiesene vorrangige Projekte von europäischem Interesse gefördert werden. Auch Infrastrukturprojekte können Unterstützung erhalten. Im Umweltbereich können außerdem Energie- (beispielsweise die Nutzung erneuerbarer Energieträger) oder Verkehrsprojekte (zum Beispiel der Ausbau des Schienenverkehrs oder die Stärkung öffentlicher Verkehrsmittel) mit Mitteln aus dem Kohäsionsfonds gefördert werden.

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Der [ELER](#) kann im ländlichen Raum genutzt werden. Er soll u. a. zur Diversifizierung der Tätigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe hin zu nicht landwirtschaftlichen Aktivitäten und zum Aufbau nicht landwirtschaftlicher KMU in ländlichen Gebieten beitragen, den nachhaltigen und verantwortungsvollen Tourismus fördern sowie das Kultur- und Naturerbe von Dörfern und Naturlandschaften wiederherstellen und aufwerten.

Europäischer Sozialfonds (ESF)

Der [ESF](#) kann in Anspruch genommen werden, um bei Umstrukturierungen oder einem Fachkräftemangel Fortbildungsmaßnahmen für Arbeitnehmer zu fördern oder um die Ausbildung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen und aus benachteiligten Bevölkerungsgruppen zu ermöglichen und so deren



Qualifikationen und Beschäftigungschancen zu verbessern. Außerdem werden wechselseitiges Lernen, die Bildung von Netzwerken sowie die Verbreitung und Förderung von bewährten Verfahren im Bereich der sozialen Innovation unterstützt.

Europäischer Meeres- und Fischereifonds (EMFF)

Mit dem [EMFF](#) werden die Förderung von Wirtschaftswachstum, gesellschaftliche Eingliederung und die Schaffung von Arbeitsplätzen unterstützt. Außerdem wird er zur Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte in den Küstengemeinden und der Diversifizierung der Fischereitätigkeit und von Aktivitäten in anderen Branchen der maritimen Wirtschaft herangezogen. Der EMFF kann auch für Studien, Konferenzen, Netzwerktätigkeiten und den Erwerb neuer beruflicher Fähigkeiten in Anspruch genommen werden, um Erwerbstätigen im Fischereisektor den Einstieg in Tourismusaktivitäten oder die Durchführung ergänzender Aktivitäten im Tourismusbereich zu ermöglichen.

LIFE-Programm

Das [LIFE-Programm](#) unterstützt Projekte zum Erhalt von Umwelt und Natur in der ganzen EU, die in der Folge tourismusfördernd wirken können. Die Schwerpunktbereiche seines Unterprogramms „Umwelt“ sind Umwelt und Ressourceneffizienz, Natur und biologische Vielfalt sowie Verwaltungspraxis im Umweltbereich. Auch der Schutz ökologisch besonders wertvoller Gebiete kann aus dem LIFE-Programm gefördert werden.

Programm Kreatives Europa

Das [Programm Kreatives Europa](#) setzt sich aus drei Unterprogrammen zusammen: „Kultur“ für die Kultur- und Kreativbranche, „Medien“ für die audiovisuelle Wirtschaft und dem bereichsübergreifenden Unterprogramm für gemeinsame Projekte der Kultur- und Kreativbranche und der audiovisuellen Wirtschaft. Das Programm regt zur Durchführung grenzübergreifender Projekte und zur Schaffung von Kooperationsnetzwerken an. Auch die Initiative [„Kulturhauptstadt Europas“](#) gehört zum Programm.

Europäischer Fonds für strategische Investitionen (EFSI) und andere Möglichkeiten

Aus dem [EFSI](#) werden KMU und mittelgroße Unternehmen, Versorgungsbetriebe, öffentliche Stellen, Banken und Investmentfonds unterstützt. Er könnte auch auf eine Förderung von im Tourismus tätigen Unternehmen hin geprüft werden. Tourismusbetriebe können in den Genuss zahlreicher anderer Programme kommen. Mit dem [COSME-Programm](#) wird beispielsweise insbesondere im Rahmen des Austauschprogramms [Erasmus für junge Unternehmer](#) das Unternehmertum gefördert. Tourismusbezogene Bildungsaktivitäten können unter [Erasmus+](#) gefördert werden, dessen Schwerpunkt auf der Förderung von Kompetenzen und der Vermittelbarkeit sowie der Modernisierung von allgemeiner und beruflicher Bildung liegt. Aus Erasmus+ wird außerdem die Ausrichtung europäischer Sportveranstaltungen gefördert. Tourismusbezogene wissenschaftliche Forschungsprojekte können im Rahmen des Programms [Horizont 2020](#) umgesetzt werden. Auch das neue Programm für Beschäftigung und soziale Innovation, [EaSI](#), kann hilfreich sein.

Um den Begünstigten einen leichteren Zugang zu den Finanzierungen der EU zu verschaffen, hat der Wissenschaftliche Dienst des Europäischen Parlaments einen [Leitfaden für EU-Finanzierungen](#) für den Zeitraum 2014–2020 herausgegeben, in dem die wichtigsten Fördermöglichkeiten der EU für jeden Sektor vorgestellt werden.

Standpunkt des Europäischen Parlaments zum Tourismus in der EU

Der Ausschuss für Verkehr und Fremdenverkehr (TRAN) des Parlaments verfügt über eine [Arbeitsgruppe Tourismus](#), die sich vorwiegend mit tourismusbezogenen Themen befasst. Im April 2015 organisierte der TRAN-Ausschuss eine [Anhörung](#), bei der die wichtigsten Akteure der Branche zusammenkamen, um zu erörtern, wie die Stellung Europas als bedeutendstes touristisches Ziel weltweit aufrechterhalten werden kann.

In einer [Entschließung](#) aus dem Jahr 2015 zu „neuen Herausforderungen und Konzepten für die Förderung des Fremdenverkehrs in Europa“ (Berichterstatteerin: Isabelle De Monte, S&D, Italien) legte das Parlament der Kommission nahe, die Möglichkeit zu prüfen, einen Abschnitt innerhalb des nächsten mehrjährigen Finanzrahmens ([MFR](#)) einzurichten, der ausschließlich für den Tourismus bestimmt ist, und forderte die Kommission auf, eine neue Strategie für den Tourismus in der EU vorzulegen, die die Mitteilung von 2010 ersetzt oder aktualisiert. Es forderte, dass die Bemühungen um die Verbesserung der Markenpflege Europas

als Tourismusregion verstärkt und länderübergreifende und europaweite Tourismusprodukte und -dienstleistungen geschaffen werden. Es unterbreitete Vorschläge dazu, wie hochwertige Tourismusprodukte geschaffen werden können und das Potenzial des Küsten- und Meerestourismus erschlossen werden kann. In der Entschließung wurde die Kommission aufgefordert, in Zusammenarbeit mit strategischen Partnern nachhaltigen, verantwortungsbewussten und umweltschonenden Tourismus zu fördern. Auf der Grundlage einer Analyse der Herausforderungen im Zusammenhang mit der Sharing Economy empfahl es, die Einrichtung eines angemessenen Regelungsrahmens in Erwägung zu ziehen. Abschließend unterbreitete es mehrere Ideen für die Förderung der weiteren Digitalisierung in Unternehmen der Tourismusbranche.

In seiner [Entschließung](#) zu „Europa – wichtigstes Reiseziel der Welt: ein neuer politischer Rahmen für den europäischen Tourismus“ (Berichtersteller: Carlo Fidanza, PPE, Italien) von 2011 unterbreitete das Parlament mehrere Vorschläge mit Blick auf einen wettbewerbsfähigen, modernen und nachhaltigen Tourismus. Es bedauerte den Mangel an Kohärenz bei der Kommission im Hinblick auf die Tourismuspolitik und hielt es für wesentlich, dass die Kommission für einen koordinierenden und integrierenden Ansatz unter Einbeziehung der betroffenen Generaldirektionen sorgt. Es schlug außerdem vor, eine langfristige Strategie für stärker koordinierte und vereinfachte Visaverfahren auszuarbeiten. Es forderte die Kommission auf, eine konkrete Initiative zur schrittweisen Harmonisierung der Hotelklassifizierungssysteme (Hotels, Gästehäuser, privat vermietete Ferienzimmer) durch die Festlegung gemeinsamer Kriterien zu fördern.

Eine Reihe MdEP haben außerdem eine [interfraktionelle Arbeitsgruppe](#) „Entwicklung des europäischen Fremdenverkehrs, kulturelles Erbe, Jakobsweg und weitere Kulturwege Europas“ gegründet.